



Wie ein Stadtrat ins US-Fernsehen kommt

Herbert Guschewski und die U869: Geschichte ohne Ende

Memmingen
Er war der einzige Überlebende. Der Memminger Stadtrat Herbert Guschewski gehörte zur Besatzung des deutschen U-Bootes U869, das 1945 versenkt wurde. Doch Guschewski hatte Glück: Er war bei der letzten Feindfahrt der U869 nicht an Bord. Er lag zu dieser Zeit im Lazarett. Seine Krankheit rettete ihm das Leben.

Wie die MZ im vergangenen Jahr mehrfach berichtete, drehte ein Team von „Spiegel TV“ 1999 einen Fernsehbeitrag über die tragische und jahrzehntelang unbekannte Geschichte der U869 und ihrer Besatzung. Guschewski, der seinerzeit zu Dreharbeiten in die deutsche U-Boot-Gedenkstätte Kiel-Mölnort reiste, tauchte später im Film von Spiegel-Journalist Michael Kloft als wichtiger Zeitzeuge auf.

Seit der ersten Ausstrahlung der Sendung im April dieses Jahres erhielt Herbert Guschewski bergeweise Post aus ganz Deutschland, Europa, den Vereinigten Staaten. „Aus der ganzen Welt melden sich Menschen bei mir. Sie haben Fragen, zeigen Mitleid, geben mir aber auch weitere Hinweise“, erzählt Herbert Guschewski überwältigt und gerührt.

Aufgrund des Untergangs des russischen

Atom-U-Bootes „Kursk“ wurde dieser Tage ein aktualisierter Spiegel-TV-Beitrag über die U869 gesendet. Und kommende Woche strahlt ein Sender in Nordamerika eine bearbeitete Fassung der Geschichte aus – unter dem Titel „Hitler's lost sub“ (auf Deutsch etwa: Hitlers verloren gegangenes U-Boot).

Dass er im amerikanischen Fernsehen zu sehen sein wird, darüber freut sich der heute 79-Jährige sehr. Dennoch: Die Traurigkeit und die Nachdenklichkeit lassen ihn nicht mehr los. Seit dem 13. April 1999. Als Guschewski erfuhr, dass die mehr als 50 Jahre verschollene U869, die auf dem Meeresgrund vor Marokko vermutet worden war, vor der amerikanischen Ostküste bei New Jersey entdeckt wurde. Mit 56 toten Kameraden an Bord.

„Daran muss ich immerzu denken“, sagt Guschewski, während er in einem ganzen Ordner voller Zuschriften blättert. Täglich flattern neue ins Haus. Und nach der Ausstrahlung in den USA kommen ganz sicher weitere hinzu.

Ein Buch über die packende Geschichte der U869 schreibt nun der amerikanische Autor Richard Kohler. Herbert Guschewski steuert dazu ein Vorwort sowie mehrere



Unser Bild zeigt den heute 79-jährigen Herbert Guschewski als jungen Matrosen.

Foto: Privat

unveröffentlichte Bilder aus seinem Privatbesitz bei.

„Ein Ende ist nicht abzusehen“, sagt der 79-Jährige. Und das will er wohl auch nicht. Denn noch immer gibt es eine Reihe von offenen Fragen über die Hintergründe des Untergangs des deutschen Unterseebootes. Und die möchte Herbert Guschewski beantwortet haben. Denn die U869 ist ein bedeutender Teil seines Lebens – und vor allem seines Überlebens.

Manfred Jörg

i Weitere Informationen über die Ausstrahlung der Geschichte von U869 und Herbert Guschewski in Amerika erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.pbs.org/nova/lostsub